

66. JAHRGANG

Januar 2017

Nr. 1/2017



Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



**egal was kommt
immer positiv
ins Neue Jahr 2017 schauen**

*Der Vorstand des Bahrenfelder Bürgervereins wünscht
seinen Mitgliedern und all unseren Lesern
ein gesundes und erfülltes Jahr 2017*

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten und Bilder aus unserer Vereinsarbeit



Der
Bahrenfelder

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion und Geschäftsstelle:

Hans-Werner Fitz,
Bahrenfelder Chaussee 120
22761 Hamburg,
Tel.: 040 - 89 16 31

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43200505501044249751
BIC: HASPDEHXXX

Vorstand:

Hans-Werner Fitz
22761 Hamburg, Bahrenfelder Ch. 29
Tel. 89 16 31, FAX 89 62 43
E-mail: hans-wernerfitz@alice-dsl.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
22761 Hamburg, Von-Hutten-Str. 29,
Tel. 040 - 53 27 61 34
E-mail: Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Marianne Nuskowski
22761 Hamburg, Wittenbergstr. 8
Tel. 890 31 92
E-mail: Marianne_Nuskowski@gmx.de

Beisitzer:

Peter Feddersen
22761 Hamburg, Regerstraße 37
Tel.: 89 62 59
Manfred Hümmer
Regerstr. 70, 22761 Hamburg

1. Schriftführer:

Dietrich Böhring
Haubachstr. 50, 22765 Hamburg
Tel. 040/8992886

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:

Renate Weidner
Von-Hutten-Str. 29, 22761 Hamburg,
Tel. 040 - 53 27 61 34

Sozialausschuss:

Petra Liedtke
Bahrenfelder Chaussee 16
Tel. 89 55 65
Erika Höpke
Regerstr. 70
Tel. 350713647

Kommunal- und Verkehrsausschuß:

z. Z. unbesetzt

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Renate Weidner, Marianne Nuskowski,
Gisela Baasch

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag Ltd.,
Markt 5, 21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65,
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder im Januar und Februar

Wir wünschen allen „Geburtstagskindern“ und Jubilaren alles Gute.

- | | |
|------------------------------------|---------------------------|
| 1.1. James Kölle | 2.2 Birgit Wurst |
| 3.1. Sabine von Oppeln-Bronikowski | 4.2 Christel Schnitzler |
| 4.1. Helga Düwel | 6.2. Günter Wolczik |
| 5.1. Thomas Eggert | 9.2. Claus-Dieter Heitsch |
| 6.1. Gret Marie Rupp-Unger | 10.2. Edith Totzke |
| 6.1. Renate Brosig | 13.2. Gerd Harder |
| 7.1. Gerd Hett | 13.2. Marion Albrecht |
| 7.1. Traute Paulsen | 16.2. Hans-Joachim Prompe |
| 9.1. Thomas Reif | 26.2 Annegrit Stypmann |
| 9.1. Karin Lindemann | 26.2 Edda Jacob |
| 11.1. Hannelore Hatje | |
| 23.1. Horst Werner Liedtke | |
| 25.1. Peter Feddersen | |
| 29.1. Frank Kuhlmann | |

Besondere Geburtstage

- | | |
|------------------------------------|----------|
| 3.1. Sabine von Oppeln-Bronikowski | 70 Jahre |
| 4.1. Helga Düwel | 80 Jahre |
| 6.1. Gret Marie Rupp-Unger | 95 Jahre |
| 13.2. Gerd Harder | 70 Jahre |
| 13.2. Marion Albrecht | 70 Jahre |

Als Neumitglieder begrüßen wir ganz herzlich:

Holger und Janina Burzler aus dem Kielkamp
Frau Karin Rosin aus dem Bockrisweg

Eine Bitte: Wer aus Datenschutz- oder anderen Gründen nicht erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen.

Das fünfte Gebot für Senioren

Eure Hände sollt nicht in den Schoß ihr Legen!
Ihr sollt, so ihr könnt, Geist und Glieder bewegen.

Geht Schwimmen und Wandern, macht Gymnastik und Tanz,
dann bleibt ihr fit und es gibt Euch Glanz.

Und so trainiert ihr den Verstand: interessiert Euch für alles Neue im Land.
Die Welt dreht sich schneller als je zuvor, bei Diskussionen spitzt das Ohr,
sprecht mit den Jungen so lernt ihr dazu, denn
der Geist braucht Bewegung und nicht die Ruh.
So steht ihr noch lange und frisch in der Sonne.
Freunde das Leben ist doch eine Wonne!



VERLAG

SATZ

DRUCK

KALENDER

Von der Vereins- bis zur
Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Markt 5 • 21509 Glinde
Tel. 040-18 98 25 65
Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de

Der Bahrenfelder Bürgerverein informiert!

Veranstaltungen ab Januar 2017

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Eine Bitte: Wer an einer angemeldeten Führung nicht teilnehmen kann, melde sich bitte vorher ab, damit die Gruppe nicht unnötig wartet, und eventuelle Gäste von der Warteliste nachrücken können. Für bereits bezahlte Plätze muss selber für eine Ersatzperson gesorgt werden.

Di. 3.1 2017. Spielenachmittag um 14.30 Uhr; in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a. Bitte möglichst anmelden bei Marianne Nuskowski Tel. 8903192.

Mi. 11.1.2017. Kaffeenachmittag im Restaurant „Lilleike“ um 15 Uhr Anmeldungen bitte bei Erika Höpcke, Tel. 350713647, bei Traute Paulsen, Tel. 8992025 oder Petra Liedtke Tel. 895565 (event. Anrufbeantworter)

Do. 12. 1. 2017 Mitgliederversammlung im „Lilleike“ um 19 Uhr. Die DGzRS (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) ist unser Gast und zeigt einen Film und spricht über ihre Arbeit.

18. 1. 2017 Rathausbesichtigung auf Veranlassung der Bürgerschaftsabgeordneten Franziska Grunwaldt mit ca. ½ stündigem geschichtlichen Film über die Entwicklung des Stadtparlaments und Teilnahme an einer Debatte der Bürgerschaft in der Besucherloge. Die Führung ist speziell für den Bürgerverein und kostenlos. Treffpunkt 10.20 Uhr vor dem Rathausportal des Hamburger Rathauses. Ablauf: Führung durch das Rathaus 10.30-11.15 Uhr. Anschließend Möglichkeit in den Rathauspassagen oder anderswo Mittag zu essen. Um 12.10 wieder Treffen in der Rathaushalle.

Um 12.15 Uhr bis 12.45 der Film und im Anschluß daran von 13.30 - 15 Uhr nehmen wir an einer Bürgerschaftssitzung als Zuhörer teil. Die Tour ist ausgebucht. Da schon einige auf der Nachrückerliste stehen bemühe ich mich um einen zusätzlichen Termin. Sie bekommen dann Bescheid.

Do. 9.2. 2017 Mitgliederversammlung im „Lilleike“ um 19 Uhr. Die Stiftung Denkmalspflege ist unser Gast und spricht über ihre Arbeit.

Sa. 25.2. Einladung zu unserem Frühjahrsempfang für unsere Mitglieder und Gäste um 11 Uhr in der Aula der Stadtteilschule Bahrenfeld in der Regerstr. Die Steenkampsingers werden den musikalischen Teil bestreiten. Bei Kaffee und (gespendetem) Kuchen, Sekt und Getränken werden wir Kontakte pflegen und zwei nette Stunden verbringen.

Sa. 18.3.2017 wollen wir eine Fahrt zur Krokusblüte in Husum machen. Sollte er nicht mehr, oder noch nicht blühen, wird es sicher trotzdem ein schöner und interessanter Tag. Anmeldungen wurden schon auf der Nov. Mitgliederversammlung angenommen. Weitere Anmeldungen bei: bei Fam. Fitz; Tel. 891631 oder Renate Weidner; Tel. 53276134. Näheres zur Fahrt später.

Am Sonntag den 26.3. werden wir unsere Jahreshauptversammlung um 15 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Restaurant Dutschmann in der Flurstr. 7 abhalten. (bekannt von unserem Grünkohlessen). Hans-Peter Strenge wird uns in seiner unnachahmlichen Art geschichtlich Interessantes zu berichten wissen. Diese Veranstaltung sollte „Pflicht“ für jedes Mitglied sein.

Im März/April. ist der Besuch des Deutschen Zusatzstoff-Museums auf dem Gelände des Großmarktes geplant. Was ist alles in unseren Lebensmitteln enthalten?. Es ist unglaublich und interessant. Einen genauen Termin hatten wir bei Redaktionschluß leider noch nicht. Gruppen ab 10 Personen 2,- € (sonst 3,50) Anfahrt mit der 3er Bus bis Naggelweg. Anmeldungen bei: Fam. Fitz; Tel. 891631

Stichwort Kohlfahrt 2017: obwohl noch nichts konkretes vorliegt, sind schon viele Anmeldungen erfolgt. Sie können sich also schon mal vormerken lassen bei Fam. Fitz; Tel. 891631

“Wat löppt in Bahrenfeld“

Das LICHTHOF THEATER

Mendelssohnstraße 15
Tel. 040/3003374830 bietet an:

Luv & Lee / die beiden / DooDooBa!
GEMISCHTES DOPPEL
Ein Abend für experimentelle Improprogeschichten
Sonntag, 8.1. Beginn 18:00 Uhr ; Karten 18 / 12 / 8 €

Genbu Arts; **EINE MITTSOMMER-NACHTS-SEKKOMÖDIE**
Von Woody Allen
Premiere Donnerstag, 12. Januar 2017
Fr, 13.01. / Sa, 14.01. ; Beginn jeweils 20:15 Uhr
Karten 18 / 12 / 8 €

LICHTHOF Productions / Start off:
IRRE
Nach dem gleichnamigen Roman von Rainald Goetz
Für die Bühne bearbeitet von Henri Hüster
Premiere Freitag, 20. Januar 2017
Sa, 21.01. / So, 22.01. / Fr, 27.01. / Sa, 28.01. / So, 29.01.

Am Fr., 27. Januar, lädt der Verein der Förderer und Freunde des LICHTHOF e.V. zum Publikumsgespräch ein.
Beginn 20:15 Uhr, sonntags 17:30 Uhr; Karten 18 / 12 / 8 €

Theater Triebwerk **WERTHER;** Nach Johann Wolfgang von Goethe
Ab 12 Jahren
Mi., 01.02.2017 | 09:00 + 11:00 Uhr;
Do., 02.02.2017 | 09:00 + 11:00 Uhr
Schulvorstellungen - Karten nur mit Voranmeldung an
schule@theater-triebwerk.de
Preis pro Kind 5 €, Begleitpersonen frei

Sonntag, 19.02.2017 | 18:00 Uhr; Karten 12 € / 6 €

Theaterwerkstatt Johannishag - **NEONS CLUB**

Fr., 03.02.2017 | 20:15 Uhr; Karten 18 / 12 / 8 €

Helge Schmidt / Jonas Woltemate - **GLAUBE LIEBE HOFFNUNG**

Ein kleiner Totentanz von Ödön von Horváth

Sa., 04.02.2017 | 20:15 Uhr; So. 05.02.2017 | 19:00 Uhr
Karten 18 / 12 / 8 €

Simone Dede Ayivi und Komplizinnen - **FIRST BLACK WOMAN IN SPACE**

Eine afrofuturistische Performance
Do. 09.02.2017 | 20:15 Uhr; Fr., 10.02.2017 | 20:15 Uhr
Karten 18 / 12 / 8 €

Der BTV (Bahrenfelder Turnverein) veranstaltet

in den Räumen des BTV an der Bahrenfelder Ch. 166

am Sonntag den 12. Februar 2017 um 11 Uhr wieder sein beliebtes Kniffel- und Skatturnier an . Einsatz 10,- € (für das leibliche Wohl wird wie immer- gesorgt.

Anmeldungen bis 6. Februar für Kniffel bei Irmtraud Böhring; Tel. 8992886

und für Skat bei Wolfgang Tuschwitz; Tel. 8991127

Liebe Mitglieder

Schon wieder ist ein , wie ich finde, recht erfolgreiches Jahr für unseren Bürgerverein vergangen. Wir haben in 2016 acht neue Mitglieder hinzugewonnen. Gott sei Dank haben wir immer noch mehr Neueintritte als Abgänge durch Todesfälle. Austritte haben wir gottlob auch nur sehr sehr wenige. Ein gutes Zeichen. Die Teilnehmerzahlen zu unseren monatlichen Mitgliederversammlungen steigen auch immer noch, so dass wir schon fast an die Kapazitätsgrenze unseres Treffpunktes im gemütlichen „Lilleike“ gekommen sind. Manche finden es schon zu eng, aber es kommt durch diese Enge auch

eine besondere Atmosphäre auf und die Bewirtung gibt sich alle Mühe, uns eine schönen Abend zu ermöglichen.

Außer diesen monatlichen Mitgliederversammlungen zu denen wir uns immer bemühen, interessante Gastredner für Vorträge, nette Filme und Bilderabende zu gewinnen bieten wir ja auch immer noch den monatlichen Spielenachmittag und den Kaffeenachmittag an und neuerdings auch einen Strick- und Häkelkreis. Ausflüge und Exkursionen hatten wir vergangenes Jahr auch wieder reichlich im Angebot, so dass eigentlich für Jeden etwas dabei war. Ob das gerade gehabte Grünkohlessen, Bremer Weihnachtsmarkt, Mühlenmuseum Gifhorn. die traditionelle Kohlfahrt, eine Reise an den Gardasee, eine Harzfahrt, eine Tagestour ins Uchter Moor zum Spargelesen, eine Tagesfahrt zum Stintessen in Hoopte, Rathausbesichtigung, Besuch des jüdischen Friedhofs, Synagogenführung, Malermuseum, Theaterabende , Renntage auf der Trabrennbahn, Frühjahrsempfang, aber auch die Teilnahme an „Hamburg räumt auf“. All diese Veranstaltungen konnten immer schon auf unseren Mitgliederversammlungen gebucht und vor reserviert werden. Es ist also bei Interesse an solchen Dingen ratsam, möglichst auch bei den Mitgliederabenden anwesend zu sein.

Auch im neuen Jahr werden wir Ihnen wieder einiges Interessantes anbieten können. Die ersten Termine sehen Sie ja auch schon in dieser Januar-Ausgabe und können ja schon mal reagieren. Zu unsrer Jahreshauptversammlung am 26. März (diesmal ein Sonntag) kommt z.B. Hans-Peter Strenge, der in seiner unnachahmlichen Vortragskunst zu Geschichtsthemen immer wieder eine Freude ist zu hören. Auch zu unserem Frühjahrsempfang am 25.2. zu dem ich Sie schon jetzt herzlich einlade, werden wir uns hoffentlich sehen.

Denen, die zum Gelingen all dieser Veranstaltungen beigetragen haben, aber auch Ihnen, die sie daran teilgenommen haben, danke ich vielmals, denn nur so kann die „Bürgerschaftsgemeinschaft“ weiter existieren und wachsen.

Wenn auch Sie etwas zum Gelingen beitragen wollen, engagieren Sie sich. Wir können immer motivierte „Mitmacher“ gebrauchen, die Ideen einbringen oder selber mit Hand anlegen.

Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall erst einmal einen guten Start in das neue Jahr. Bleiben Sie gesund oder werden es hoffentlich wieder und bleiben Sie fit und unternehmungslustig (siehe die 5 Gebote für Senioren aus den vorigen Ausgaben dieser Schrift) damit wir uns bei möglichst vielen Zusammenkünften und Exkursionen sehen und gemeinsame nette und interessante Stunden verbringen.

*Ihr
Hans-Werner Fitz*

Bahrenfelds russisch-orthodoxe Kapelle

Am Samstag den 26.11.2016 ergab sich auf Einladung der Luthergemeinde und der deutschsprachigen russisch-orthodoxen Gemeinde die Möglichkeit, die hübsche Holzkirche am Holstenkamp 89 zu besichtigen und erklärt zu bekommen. Ein Schmuckstück, das man gesehen haben sollte.

Der sehr sympathische Erzpriester Sergij Baburin erklärte uns (teilweise mit Dolmetscher) die Kirche, die Riten und Bedeutung der Ikonen und der Ikonostase (der Ikonenwand, die Altarraum vom Gebetsraum der Gläubigen trennt.)

„Wir hoffen, dass die gemütliche Holzkirche bei Hamburgern beliebt wird“, waren seine Worte und er dankte für die gute Aufnahme hier auf dem ehemaligen Gelände der evangelischen Gemeinde.

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Es ist eine wunderschöne Kapelle aus sibirischer Fichte die in typisch russischer Bauweise errichtet wurde. Die Bäume, die ja in Sibirien nur sehr langsam wachsen, wurden um 1830 gepflanzt um jetzt, rund 170 Jahre später eine Kirche zu werden. Phantastisch, die engen Jahresringe in den herrlichen, dicken und kunstvoll gefügten Balken zu sehen. Durch den Holzgeruch ergibt sich eine ganz eigentümliche Atmosphäre in der von außen viel kleiner wirkenden Kapelle, Seit September 2014 werden in der Holzkirche Liturgie und Gedenkgottesdienst um 9 Uhr samstags vollzogen. Um 10 Uhr sonntags werden in der Kirche Gottesdienste von der deutschsprachigen Kirchengemeinde der Hl. Kirill und Methodij zelebriert.



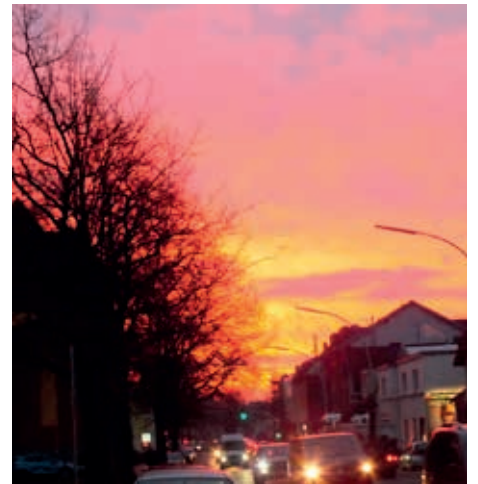
Im Sommer 2013 wurde das Fundament der Holzkirche gebaut; im Oktober wurde die Kirche aus Russland unmontiert geliefert; am 22. Oktober zelebrierte man den Gottesdienst anlässlich der Grundsteinlegung; am 7. Dezember wurde der Glockenturm gesetzt; am 10. Dezember – die Hauptkuppel; am 30. August 2014 konsekrierte Erzbischof Feofan die Kirche. Neben der Kirche befindet sich auch ein russisch orthodoxer Friedhofsteil, auf dem die ersten Grabstellen auch schon belegt sind. Herr Thiess, der auch die 3 evangelischen Friedhöfe als Verwalter betreut, ist auch für diesen Teil mit zuständig. Im Gegensatz zu unseren Liegezeiten auf Friedhöfen die meist auf 25 Jahre begrenzt sind bestehen diese Gräber auf Ewig. In dem anschließenden Teil der Führung ging es in die Kapelle des Holstenkampfriedhofs, wo Pastor i.R. Zühlke und Herr Thiess noch einmal über die Friedhofskultur heute sprachen. Eine kleine Kaffeetafel beendete nach 2 Stunden den sehr anschaulichen Rundgang.

Hans-Werner Fitz

“Die Englein backen“,

sagten meine Eltern gerne, wenn sich der Himmel in der Advents- und Weihnachtszeit morgens und abends rot färbte, und als Kind glaubte man daran, denn man bekam ja auch Plätzchen, welche natürlich die Engel gebacken hatten. Sie müssen also immer ganz schön fleißig gewesen sein.

Wussten Sie eigentlich auch wie der Engel Neriel das Abendrot schuf?



In der Weihnachtszeit braucht das Christkind viele kleine Engel als Helfer in der himmlischen Backstube. Als an einem der Backtage der Planetenstaub für den roten Zuckerguss zur Neige ging, bat das Christkind den Engel Neriel, er solle vom roten Planeten neuen Staub für die Zuckerbäckerei holen.

Als der Engel auf dem Planeten angekommen war sammelte er im tiefsten Krater den feinsten roten Zuckerstaub auf und war danach über und über mit rotem Puder bedeckt. Seine Flügel und sein Engelsgewand hinterließen überall rote Spuren. Als er dann zurück in die himmlische Bäckerei flog, leuchtete der Himmel in den schönsten roten Farben und als die Menschen dies sahen, nannten sie es Abendrot. Am nächsten Morgen fanden sie in ihren Häusern das leckerste Zuckerwerk und wohlschmeckende Plätzchen. Seitdem wissen sie, dass, wenn der Himmel rot leuchtet, die Engel und das Christkind die Plätzchen backen.

(Quelle: www.wetter.de)

Hans-Werner Fitz

Eine Handvoll Bohnen

**Vielleicht zum Jahresbeginn
eine kleine Anregung zum
Glücklichsein**

entnommen dem Buch " Optimisten brauchen keinen Regenschirm " von Horst Conen.

Es ist die Geschichte eines Grafen, der sehr, sehr alt wurde, weil er ein Lebensgenießer war.

Der Graf verließ niemals das Haus, ohne sich zuvor eine Hand voll Bohnen einzustecken.

Er tat dies nicht etwa, um die Bohnen zu kauen. Nein, er nahm sie mit, um so die schönen Momente des Tages bewusster wahrzunehmen und um diese besser zählen zu können.

Jede positive Kleinigkeit, die er tagsüber erlebte – z.B. einen fröhlichen Plausch auf der Straße, das Lachen seiner Frau, ein köstliches Mahl, eine feine Zigarre, einen schattigen Platz in der Mittagshitze, ein Glas guten Weins – für alles, was die Sinne erfreute,

ließ er eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern. Manchmal waren es gleich zwei oder drei.

Abends sass er dann zu Hause und zählte die Bohnen aus der linken Tasche.

Er zelebrierte diese Minuten. So führte er sich vor Augen, wie viel Schönes ihm an diesem Tag widerfahren war. Er freute sich und dankte seinem Schöpfer.

Und sogar an einem Abend, an dem er bloß eine Bohne zählte, war der Tag gelungen –

hatte es sich eben doch zu leben gelohnt.

Versuchen Sie es mal.

Hans-Werner Fitz

Die 9. Waldweihnacht



Am Sonnabend den 10. Dezember fand nun schon mal zum 9. Mal die traditionelle Waldweihnacht auf der Freilichtbühne im Volkspark statt. Das Wetter war nicht berauschend, als am Vormittag die Aufbauarbeiten begannen. Zelt aufbauen, Beleuchtungsschläuche und Kabel legen, die Tontechnik aufbauen, Parkplatz absperren, da ja noch der HSV ein Heimspiel hatte und der Platz für die Technik des THW und das Aufbauteam gebraucht wurde. Wegen der Abreise vom Heimspiel des HSV (endlich ja mal wieder ein Heimspiel gewonnen) war der Beginn auf 19 Uhr festgelegt.

Die Feuerwehr hatte leider abgesetzt, da durch Terminüberschneidung eine Weihnachtsfeier anstand. Also konnte, wie in den Voranzeigen angekündigt, auch nicht der Weg durch den Schulgarten mit Fackeln beleuchtet werden, denn dazu hätte die Feuerwehr die Brandwache stellen müssen. Schade, aber es ging auch so, auch wenn der stimmungsvolle Anmarsch dadurch im Dunkeln

erarbeitet werden musste. Für die Ausleuchtung am Parkplatz sorgte das THW.

Trotz des am Abend nicht gerade trockenen und schönen Wetters füllten sich das Rund doch wieder sehr gut. Gott sei Dank war es nicht so kalt, aber gegen aufsteigende Kälte konnte ja der mitgebrachte Glühwein helfen.

Ausgerüstet mit am Eingang verteilten Knicklichtern und Liedertexten für die gemeinsam zu singenden Weihnachtslieder wartete man auf den Start, der dann auch pünktlich begann. Die Big Band der Fw. Feuerwehr Garstedt, der Spielmannszug Blau-Weiß Osdorf, das Parforce-Corps aus Norderstedt und die Steenkamp-Singers wechselten sich in ihren Auftritten ab.

2 kleine Weihnachtsgeschichten, vorgetragen von Pastor a. D. A. Zühlke und die gemeinsamen Weihnachtslieder unter schwenken der Knicklichter ließen mal wieder eine schöne vorweihnachtliche Stimmung aufkommen und ließen das Schmut-

Wer hat Lust zu stricken oder zu häkeln

In der dunkleren Jahreszeit möchten Interessierte sich gerne zu einem Strick- und Häkelnachmittag bei einer Tasse Kaffee treffen. Fachkundige Hilfe ist durch Frau Oltmann gegeben. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Barbara Oltmann Tel. 8904129 oder bei Bruni Wendt Tel. 0157-70210890. Räumlichkeiten in der Silcherstr. sind vorhanden.



delwetter vergessen. Den Auszug aus der Waldbühne übernahm der Spielmanszug, der dann auch noch eine ganze Weile auf dem Parkplatz weiterspielte und so einen sehr schönen Ausklang des Abends begleitete.

Dank an alle Beteiligten, besonders an Kristiana Gärtner und Antje Weiß und ihr Team, die alle Vorbereitungen ehrenamtlich mit großem Einsatz und Engagement organisierten und durchführten. Allen Sponsoren, die dazu beitrugen, den Abend zu gestalten ebenfalls herzlichen Dank.

Die Schlußworte der Chorleiterin Frau Gärtner waren: „hoffentlich sehen wir sie alle im nächsten Jahr zum 10 jährigen Jubiläum wieder - kommen sie gut und heil nach hause und bleiben sie gesund“

Hans-Werner Fitz

Tue Gutes und rede (schreibe) darüber

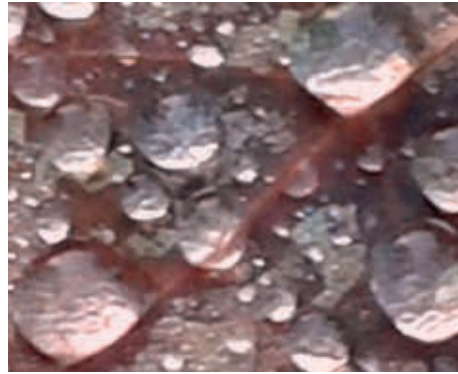
Dieses ist ein Spruch den man nicht wörtlich nehmen sollte, denn man kann auch im stillen Gutes tun. Not ist leider an vielen Stellen und so versucht auch der Bahrenfelder Bürgerverein mit bescheidenen Mitteln ein wenig zu helfen. (Großstadtmission, Hinz und Kunzt). Ein anderes gutes Beispiel hat unsere Mitgliedsfamilie Spangenberg gegeben, die sich so wie meine Familie auch, seit Jahren für die Bosnienhilfe engagiert und hilft. Über einen gemeinsamen Bekannten, der Vorsitzender der Hilfsbrücke Hamburg-Bosnien ist, schauten sie sich selber im September 2016 vor Ort um und fassten es in einem Reisebericht (gekürzte Wiedergabe) zusammen der sehr anschaulich ist.

„Mit dem Auto (1600 km) ging es nach Jakes (an der nördlichen Grenze Bosniens). An der Grenze wollte man uns nicht durchlassen, weil wir keine „Grüne Versicherungskarte“ hatten, die man ja seit langem in Europa nicht mehr benötigt. Da Bosnien aber nicht zur EU gehört, braucht man sie dort eben noch. Es ging zu wie an der früheren DDR-Grenze. Dann fiel mir ein, das ich ja die Schreiben der bosnischen Schuldirektoren hatte, in denen diese sich für die Schulspeisungen bedankten. Diese Schreiben war dann der Schlüssel. Und als die Frage kam „Ah, Humanitär“ durften wir weiterfahren. In dem Dorf Jakes ,wo 1990-1995 das Haupt-Kampfgebiet lag wartete schon der Hausmeister der Schule auf uns und wir konnten sie besichtigen. Das Gebäude ist innen und außen in recht gutem Zustand (von den Schweden gespendet und erbaut) und vom Hausmeister gut betreut. Wir haben Klassenzimmer, Lehrerzimmer und Turnhalle besichtigt. Die Stühle waren mehr als marode und zum Teil teilen sich 2 Schüler einen Stuhl. Die Tafel ist so kaputt, das man kaum darauf schreiben kann. Geht sowieso nicht, weil sie keine Kreide haben. Garderoben gibt es nicht, weil es keine Haken gibt. In der Turnhalle können sie nicht spielen, weil sowohl Bälle als auch alles andere fehlt. Matten, Seile, Netze für Basketball etc. Es gibt nicht einen Computer in der Schule.

Wir haben erst einmal spontan Geld dagelassen für Kreide, Haken, Bälle und wollen versuchen, eine neue Tafel zu schicken.

Wir besuchten auch einige der durch die Bosnienhilfe betreuten Familien. Azmira, eine im Bosnienkrieg nach Hamburg geflüchtete Bosnierin die 4 Jahre in Os-

Was könnte das sein?



Für die richtige Lösung verlosen wir 1 Flasche Wein.

Lösungen zu dieser Ausgabe bitte wie immer schriftlich oder per mail an die Redaktion (siehe Impressum) bis zum 12. des

laufenden Monats. Lösung und Gewinner (hoffentlich) in der nächsten Ausgabe.



Die Lösung der Dezember Ausgabe:

Es handelte sich um das Gehörn eines Mufflons. Bei Redaktionsschluß am 13.12. hatte ich leider noch keine richtigen Lösungen erhalten. Vielleicht kommt ja noch

was . Sie erfahren es dann leider erst in der Februar Ausgabe.

**BEI PROFI-SCHWIMMERN,
DIE IHR WOHNZIMMER
ZUM TRAINIEREN NUTZEN:
LIEBER DEN KLEMPNER.**

**BEI FRAGEN ZU IHREN
IMMOBILIEN:
LIEBER SIMMON.**

Ernst Simmon & Co. • Hausmakler seit 1922 • IVD
Tel 040 / 89 69 81 0 Web www.simmon.de



dorf am Rugenbarg im Auffanglager lebte, war unsere Dolmetscherin.

In den Geschäften um Jakes herum kann man fast alles kaufen und es ist ähnlich teuer wie bei uns. Das Problem: es gibt keine Arbeit, da es keine Industrie und keinen Fremdenverkehr gibt. Also Armut, Armut. Die Mutter einer anderen Familie mit einem behinderten Sohn, der täglich mit dem Auto zur Sonderschule gefahren werden muß, arbeitet an 7 Tagen mit jeweils 8 Stunden bei 200,- € Entlohnung. Überstunden werden nicht bezahlt. Auch hier haben wir spontan mit Geld geholfen um Benzin und Medikamente kaufen zu können.

Fazit dieser Reise: es gibt sichtbar viele Reiche, schöne und gepflegte Häuser, aber es gibt noch viel mehr Arme und kaputte Häuser die durch Granaten so stark beschädigt wurden das sie bis heute unbewohnbar sind (Nach über 20 Jahren). Viele sind ausgewandert, weil es keine Arbeit gibt. Die Felder sind kaum bestellt, weil es kein (bezahlbares) Saatgut gibt. Alle Häuser, die wir besichtigten, waren feucht und höchstens mit einem Raum beheizt.

Es werden am nötigsten Geldspenden gebraucht, möglichst auch Patenschaften, damit die Menschen eine gewisse Sicherheit bekommen. Azmira verwaltet diese Spenden ganz toll, wir haben die Abrechnungen gesehen.“

Die Hilfsbrücke deren Einsatzgebiet Bosnien-Herzogowina, insbes. im Raum Gradacac, Modrica und Tuzla ist unterstützt folgende Tätigkeiten:

Wiederaufbau, Infrastruktur; Nahrungsmittelhilfe; Gesundheitsdienste

Patenschaften für Hilfsbedürftige, insbes. Kinder; Medien / Öffentlichkeitsarbeit Erziehung und Bildung; Lobbyarbeit für Flüchtlinge und Kinder .

Die große Armut ist auch 20 Jahre nach dem Balkankrieg nicht überwunden - und Bosnien liegt vor unserer EU-Haustür.

Wenn Sie die Möglichkeit haben, engagieren Sie sich und tun Sie etwas für Andere, denen es schlechter geht als uns. Möglichkeiten und Objekte gibt es viele.

Hans-Werner Fitz

Schauspieler, Dichter, Geschäftsmann

William Shakespeare , geb.1564 gest. 1616

Was ist eine Bärenhatz? Eine Bärenhatz fand zu Zeiten Shakespeares als Belustigung für das Publikum statt. Ausgebildete Kampfhunde wurden auf angekettete Bären gehetzt. Wer zur damaligen Zeit ins Theater ging, der wollte auch nur Spektakel sehen, mindestens so aufregend wie eine Bärenhatz. Das Theater der Renaissance hat sich erfolgreich gegen die Bärenhatz durchgesetzt. Deshalb beschloss der königliche Rat, dass zwei Tage in der Woche die Theater geschlossen bleiben müssten, damit die Leute auch zur Bärenhatz gehen.

Was bedeutet Renaissance? Wörtlich genommen – Wiedergeburt.

Man besann sich wieder auf die Kunst, die Literatur und die Gedankenwelt der Antike, in erster Linie die Kultur der Griechen.

Was waren das nun für Theaterstücke, die das Volk belustigten und gleichzeitig das gebildete Publikum in seinen Bann zog?

Am besten lässt sich das an dem geschäftstüchtigen Theaterbesitzer, Schauspieler und Dichter William Shakespeare nachvollziehen. Sein Vater war Kaufmann und Handschuhmacher. Die Familie lebte in einer Kleinstadt. Er besuchte wahrscheinlich die dortige Lateinschule. Neben der lateinischen Sprache lernte er dort römische Literatur und Geschichte kennen. 1582, mit 18 Jahren heiratete er, die einige Jahre ältere, Anne Hathaway. Sie schenkte ihm drei Kinder.

Irgendwann in den folgenden Jahren muss er nach London gezogen sein und hat sich dort einer Schauspielgruppe angeschlossen. So eine Schauspielgruppe bestand aus acht bis zehn ausgebildeten Schauspielern. Requisiten, Bücher und Kostüme gehörten ihnen gemeinsam. Kosten und Gewinn wurden unter ihnen aufgeteilt.

Bühnenarbeiter, Souffleur, und Komparsen waren Angestellte und wurden aus der gemeinsamen Kasse bezahlt. Lehrlinge mußten sieben Jahre lernen! Außer der klassischen Ausbildung auch singen, tanzen, fechten und akrobatische Kunststücke lernen. Da Frauen noch nicht auf die Bühne durften, übernahmen Lehrlinge, die noch nicht im Stimmbruch waren, die Frauenrollen.

Der technische Standard auf den Bühnen war schon enorm. Es wurde mit Falltüren und Kränen gearbeitet, die Menschen verschwinden und wieder auftauchen ließen.

Shakespeare begnügte sich aber nicht mit dem Schauspiel, sondern er schrieb auch eigene Dramen. Schon 1592 war er damit so erfolgreich, dass er den Neid des Dramatikers Robert Greene hervorrief, der Shakespeare „als vorlaute Krähe, die sich mit unseren Federn schmückt“ beklagte.

Seit 1594, als fertig ausgebildeter Schauspieler gehörte er der Gruppe „Lord Chamberlains Men“ an. Als der König die Schirmherrschaft für diese Gruppe übernahm, nannten sie sich in „Kings Men“ um.

Shakespeare schrieb nun Historien und Königsdramen wie König Heinrich der IV oder König Richard der III., Komödien und Romanzen wie -Ein Mitternachtstraum, Viel Lärm um nichts, Wie es Euch gefällt, ja und auch Tragödien – Romeo und Julia oder Hamlet.

Bisher waren die Stücke religiös und die Personen stellten Tugenden oder Laster dar. Shakespeare Geheimnis bestand wohl darin, dass seine Personen mehr aus dem Leben gegriffen waren. Die Zuschauer konnten sich mit den Schauspielern identifizieren.

So war es ein typisches Merkmal der Renaissancezeit – die Entdeckung des Menschen als Individuum.

Egal was, alles wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Für Shakespeare bedeutete der Erfolg einen gesellschaftlichen Aufstieg. 1596 wurde ihm ein Familienwappen und damit verbunden ein Adelstitel bewilligt. Er konnte in seiner Heimatstadt ein großes Haus erwerben. Dorthin zog er sich 1611 zurück.

Seinem Testament, das noch heute erhalten ist, kann man entnehmen, das er in der „Unterhaltungsindustrie“ der damaligen Zeit ein beträchtliches Vermögen erworben hat.

Zu guter Letzt ...

Es ist besser zu genießen und zu bereuen, als zu bereuen, dass man nicht genossen hat!

Giovanni Boccaccio